

Wo kommt die Gewalt her????

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 28. März 2006 21:34

Jetzt mal echt erbhaft und eventuell auch naiv gefagt:

Wo kommt eigentlich diese unglaubliche gewaltbereitschaft bei immer mehr Schülern her???

Ich weiß, dass so was in der Schule (zumindest in denen die Ich kenne, Sei es als Schülerin, Praktikantin, oder Lehrerin) nicht geduldet wird und extrem geahndet wird. Da kann der Herd also doch eigentlich nicht liegen, oder???

Ich hoffe/glaube dass es nicht so viele Eltern gibt, die ihre Kinder physisch und psychisch mißhandeln (wobei man gerade an meiner Schulform sowas immer wieder mitbekommt)

Ich denke, das Jugendliche soweit eigenständig denken können, dass sie ein Videospiel nicht mit der Realität vergleichen oder andersherum.

Frustration gibt es, keine Frage. Aber ich bin doch nach dem durchfallen durchs Stex auch nicht Amoklaufend durch die Schule oder besser das Seminar gerannt. Fehlt es da an Erziehung, die andere Strategien der Krisenbewältigung vermittelt??

Ich kann es nicht verstehen, wie ein Kind so asozial (und das meine ich so, denn mit sozialverträglichem Verhaölten hat das einfach nix mehr zu tun) werden kann.

Und tut mir leid, viel Verständnis à la "Hey, er hatte ne schwere Kindheit" hab ich bei solchen Sachen echt nicht mehr!

LG, Sunny!

Beitrag von „müllerin“ vom 28. März 2006 22:06

Hm, ich plag' mich auch grad mit einem ähnlichen Thema rum.

Ich glaube allerdings

- a) nicht, dass 'heute' mehr Gewaltbereitschaft besteht, als 'früher' (da waren Prügeleien unter den Kindern und 'Kriege' am Schulweg einfach normal, sagt zumindest mein 75-jähriger Schwiegervater) und
- b) nicht, dass Gewalt in den Familien heute so selten ist, wie es nach außen hin scheint

(zumindest nicht, wenn ich meinen Schülern so zuhöre 😊) - es wird geächtet, und darum vielleicht besser versteckt als früher, mehr nicht

UND: ich bin überzeugt, dass jene Kinder gewaltbereit sind, die selbst Gewalt erfahren

Außerdem müssen Kinder heute im Vergleich zu 'früher' (wann ist eigentlich 'früher'? - ich denke da immer zwei Generationen zurück, aber da hat vielleicht jeder eine andere Vorstellung) weniger Frust aushalten von klein auf - sie sind es also nicht gewöhnt zu warten, Frust auszuhalten, mal zurückzustecken ... - und dementsprechend können sie es auch nicht.

justmytwocents zu diesem Thema 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. März 2006 22:14

Zitat

müllerin schrieb am 28.03.2006 21:06:

Außerdem müssen Kinder heute im Vergleich zu 'früher' (wann ist eigentlich 'früher'? - ich denke da immer zwei Generationen zurück, aber da hat vielleicht jeder eine andere Vorstellung) weniger Frust aushalten von klein auf - sie sind es also nicht gewöhnt zu warten, Frust auszuhalten, mal zurückzustecken ... - und dementsprechend können sie es auch nicht.

justmytwocents zu diesem Thema 😊

Das würde ich mit unterstreichen. Wenn ich mir überlege, dass zwei Generationen vor uns teilweise die Prügelstrafe noch galt und aus den Schülern auch keine zwangsläufig gewaltbereiteren Eltern wurden...

...im Zuge der verstärkten Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, des Verfolgens eigener Interessen und Wünsche und des wachsenden Bewusstseins über die Rechte, die man hat (nicht aber über die Pflichten, die damit in der Regel einhergehen)...

...die Frage ist aber auch, ob die Erwartungen an Kinder nicht auch gestiegen sind. Unsere Gesellschaft wird immer mehr zu einer Gesellschaft (vgl. Spiegel Artikel), in der Kinder schlicht "funktionieren" müssen. Und wenn sie das nicht tun, dann haben sie mitunter nicht nur Probleme sondern man sagt ihnen, dass sie Probleme seien.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „fun-system“ vom 28. März 2006 22:49

Wenn man 2 Ratten in einen Käfig sperrt, leben die ganz friedlich miteinander.

Mit jeder Verdoppelung, steigt die Aggressionskurve.

Bis hin, wo sie sich anfangen, gegenseitig aufzufressen.

Die Geschwindigkeit, mit der wir leben und die auch ständig zunimmt, lässt uns in unserer Wahrnehmung den Lebensraum immer enger erscheinen.

Bald fangen wir auch an, uns gegenseitig aufzufressen, oder wir tun es schon??

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. März 2006 22:58

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 21:49:

Wenn man 2 Ratten in einen Käfig sperrt, leben die ganz friedlich miteinander.

Mit jeder Verdoppelung, steigt die Aggressionskurve.

Bis hin, wo sie sich anfangen, gegenseitig aufzufressen.

Die Geschwindigkeit, mit der wir leben und die auch ständig zunimmt, lässt uns in unserer Wahrnehmung den Lebensraum immer enger erscheinen.

Bald fangen wir auch an, uns gegenseitig aufzufressen, oder wir tun es schon??

Gute Frage!

Es stellt sich aber die Frage, ob wir wirklich mit so hoher Geschwindigkeit leben MÜSSEN oder ob wir uns das (un)freiwillig selbst antun. Vielleicht trägt die mitunter einseitige Fixierung auf maximale Entfaltungsmöglichkeiten und Inanspruchnahme aller einem zustehenden Rechte in viel höherem Maße zur Verengung des Lebensraumes bei. Je größer ich meine Kreise ziehen möchte, desto heftiger stoße ich an die Kreise, die mein Nebenmann zieht.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „fun-system“ vom 28. März 2006 23:16

Zitat

Bolzbold schrieb am 28.03.2006 11:58:

Gute Frage!

Es stellt sich aber die Frage, ob wir wirklich mit so hoher Geschwindigkeit leben MÜSSEN oder ob wir uns das (un)freiwillig selbst antun. Vielleicht trägt die mitunter einseitige Fixierung auf maximale Entfaltungsmöglichkeiten und Inanspruchnahme aller einem zustehenden Rechte in viel höherem Maße zur Verengung des Lebensraumes bei. Je größer ich meine Kreise ziehen möchte, desto heftiger stoße ich an die Kreise, die mein Nebenmann zieht.

Gruß

Bolzbold

Wenn ich mit Entfaltungsmöglichkeit die unbegrenzte Messlatte von jenseits der 200 ps-Marke und mit den Miles and miles and more and more gleichsetze,
dann **ja**

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. März 2006 23:20

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 22:16:

Wenn ich mit Entfaltungsmöglichkeit die unbegrenzte Messlatte von jenseits der 200 ps-Marke und mit den Miles and miles and more and more gleichsetze,
dann **ja**

Nun, diese Messlatte meinte ich eigentlich nicht, aber ok. Ich nehme an, Du weißt, was ich ursprünglich meinte. Ansonsten lies nochmal ganz genau nach, dann wirst Du verstehen.

Image not found or type unknown



Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Timm“ vom 28. März 2006 23:27

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 21:49:

Wenn man 2 Ratten in einen Käfig sperrt, leben die ganz friedlich miteinander.

Mit jeder Verdoppelung, steigt die Aggressionskurve.

Bis hin, wo sie sich anfangen, gegenseitig aufzufressen.

Die Geschwindigkeit, mit der wir leben und die auch ständig zunimmt, lässt uns in unserer Wahrnehmung den Lebensraum immer enger erscheinen.

Bald fangen wir auch an, uns gegenseitig aufzufressen, oder wir tun es schon??

Bow, Schüler/Menschen und Ratten. Dann müsste es ja auch mit der Konditionierung ganz

Image not found or type unknown

einfach funktionieren



Ich seh schon, wie sich meine Schüler vespern. Na dann Mahlzeit!

Ernsthaft: Kriminologen widersprechen der gesellschaftlich weit verbreiteten These, die Gewalt(bereitschaft) sei gestiegen. Insofern sind meine und eure Eindrücke gedeckt. Allerdings wird Gewaltanwendung im Einzelfall immer extremer.

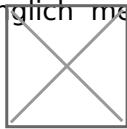
Ich wende mich auch strikt gegen eine billige Kausalität Gewalt/Medienkonsum. Aber wenn alle Dämme gebrochen sind, könnten medial vermittelte Gewaltbilder schon zum Handlungsmuster werden. Dass die Gewaltdarstellung in den Medien extremer geworden ist, kann man wohl leicht im Vergleich der Filme der 50-70er und der ab Ende der 80er sehen. Der ursächliche Zusammenhang ist aber nur eine persönliche Vermutung.

Beitrag von „fun-system“ vom 28. März 2006 23:37

Zitat

Bolzbolt schrieb am 28.03.2006 12:20:

Nun, diese Messlatte meinte ich eigentlich nicht, aber ok. Ich nehme an, Du weißt, was ich ursprünglich meinte. Ansonsten lies nochmal ganz genau nach, dann wirst Du verstehen.



Gruß
Bolzbold

"Aufklärung ist der Ausgang (Loslösung) des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben (der Unmündigkeit) nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung (Kopf in den Sand stecken) und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen."

Wie weit sind wir davon entfernt?

Zugegeben, die Forderung dieses idealtypischen Denkens liegt bei der zunehmenden Freiheit, die wir geniessen, denjenigen, die sie für uns verwalten, nicht sehr am Herzen. Noch nie hatten wir so viele Gesetze!

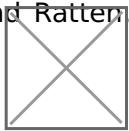
Beitrag von „fun-system“ vom 28. März 2006 23:42

Zitat

Timm schrieb am 28.03.2006 12:27:

[

Bow, Schüler/Menschen und Ratten Dann müsste es ja auch mit der Konditionierung ganz einfach funktionieren



Ich seh schon, wie sich meine Schüler vespern. Na dann Mahlzeit!

Ernsthaft: Kriminologen widersprechen der gesellschaftlich weit verbreiteten These, die Gewalt(bereitschaft) sei gestiegen. Insofern sind meine und eure Eindrücke gedeckt. Allerdings wird Gewaltanwendung im Einzelfall immer extremer.

Ich wende mich auch strikt gegen eine billige Kausalität Gewalt/Medienkonsum. Aber wenn alle Dämme gebrochen sind, könnten medial vermittelte Gewaltbilder schon zum

Handlungsmuster werden. Dass die Gewaltdarstellung in den Medien extremer geworden ist, kann man wohl leicht im Vergleich der Filme der 50-70er und der ab Ende der 80er sehen. Der ursächliche Zusammenhang ist aber nur eine persönliche Vermutung.

Ich habe neulich einen Bericht gelesen, in dem "Tötungsbereitschaft" untersucht wurde.

1. Weltkrieg zwischen 30% und 40%
2. Weltkrieg zwischen 40% und 50%
1. Irakkrieg 90%

Das war die 1. Video-Generation, treffsicher, hieb- und stichfest

Vermutlich sind wir heute bei 100%

Beitrag von „row-k“ vom 29. März 2006 00:03

Wenn wir etwas nur noch durch Gewalt erreichen, wenden wir sie an. Ich weiß nicht, wer das sinngemäß sagte: "Krieg ist Fortsetzung der Politik, nur mit anderen Mitteln."

Anders gesagt: Wenn uns die Argumente ausgehen, bleibt nur Flucht, Ergeben oder Angriff.

Die Frage war: "Wo kommt die Gewalt her??" **Sie ist uns inneliegend.**

Machen wir uns nichts vor: Auch dann, wenn wir noch so friedliebend scheinen, sehen wir uns zumindest Krimis an. Früher ging man zu öffentlichen Hinrichtungen oder zu Gladiatorenkämpfen. Nebenbei: und heute interessiert sich die Masse für Fußball - ist doch ein besseres Ventil, oder?

Beitrag von „Timm“ vom 29. März 2006 00:19

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 22:42:

Ich habe neulich einen Bericht gelesen, in dem "Tötungsbereitschaft" untersucht wurde.

1. Weltkrieg zwischen 30% und 40%
2. Weltkrieg zwischen 40% und 50%
1. Irakkrieg 90%

Das war die 1. Video-Generation, treffsicher, hieb- und stichfest

Vermutlich sind wir heute bei 100%

-
1. Wie operationalisiert man Tötungsbereitschaft?
 2. Wer hat diese Studien im WK I und II durchgeführt bzw. wie kam man an eine geeignete Datenbasis?
 3. Welche konkrete Aussage leitest du daraus allgemein zum thread-Thema und speziell zu meinem Beitrag ab?

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 00:36

Zitat

row-k schrieb am 28.03.2006 13:03:

Wenn wir etwas nur noch durch Gewalt erreichen, wenden wir sie an. Ich weiß nicht, wer das sinngemäß sagte: "Krieg ist Fortsetzung der Politik, nur mit anderen Mitteln."

Anders gesagt: Wenn uns die Argumente ausgehen, bleibt nur Flucht, Ergeben oder Angriff.

Die Frage war: "Wo kommt die Gewalt her??" **Sie ist uns inneliegend.**

Machen wir uns nichts vor: Auch dann, wenn wir noch so friedliebend scheinen, sehen wir uns zumindest Krimis an. Früher ging man zu öffentlichen Hinrichtungen oder zu Gladiatorenkämpfen. Nebenbei: und heute interessiert sich die Masse für Fußball - ist doch ein besseres Ventil, oder?

Ja, bei Spinoza ist Gewalt-Trieb und unbewusst und Grausamkeit - Begierde und bewusst. als Affekt ein dem Menschen innenwohnendes Wesen, woraus folgt:
dass wir nicht streben, wollen, verlangen, begehrten, weil wir es als gut beurteilen, sondern umgekehrt, weil wir darum etwas als gut beurteilen, weil wir es erstreben, wollen, verlangen, es begehrten.

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 00:50

Zitat

Timm schrieb am 28.03.2006 13:19:

1. Wie operationalisiert man Tötungsbereitschaft?
2. Wer hat diese Studien im WK I und II durchgeführt bzw. wie kam man an eine geeignete Datenbasis?
3. Welche konkrete Aussage leitest du daraus allgemein zum thread-Thema und speziell zu meinem Beitrag ab?

1. und 2. kann ich Dir nicht gleich beantworten, da müsste ich erst nachschauen.

zu 3. Es ist die kausalmechanische Wechselwirkung zu den virtuellen Möglichkeiten und den gebotenen Realitäten.

Beitrag von „neleabels“ vom 29. März 2006 00:53

Zitat

row-k schrieb am 28.03.2006 23:03:

Wenn wir etwas nur noch durch Gewalt erreichen, wenden wir sie an. Ich weiß nicht, wer das sinngemäß sagte: "Krieg ist Fortsetzung der Politik, nur mit anderen Mitteln."

Anders gesagt: Wenn uns die Argumente ausgehen, bleibt nur Flucht, Ergeben oder Angriff.

Carl von Clausewitz, "Vom Kriege". Clausewitz, ein Zeitgenosse Napoleon Bonapartes, legt in dieser sehr lesenswerten Theorie des Krieges dar, dass die bewaffnete Gewalt ein Instrument der politischen Eskalation ist, dass Krieg also keinen Selbstzweck darstellt. Man mag diese Feststellung schätzen oder nicht, sie trifft zweifelslos die Realität.

Nele

Beitrag von „row-k“ vom 29. März 2006 01:00

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 22:42:

Ich habe neulich einen Bericht gelesen, in dem "Tötungsbereitschaft " untersucht wurde.

1. Weltkrieg zwischen 30% und 40%
2. Weltkrieg zwischen 40% und 50%
1. Irakkrieg 90%

Das war die 1. Video-Generation, treffsicher, hieb- und stichfest

Vermutlich sind wir heute bei 100%

Daraus kann man aber auch schließen, dass die Tötungsbereitschaft mit wachsender Distanz zum Getöteten zunimmt.

Schon im II. Weltkrieg ließ es sich "bequemer" aus einem Flugzeug heraus oder mit einer Rakete oder Kanone töten. Im Ersten WK. gab es viel mehr Mann-Gegen-Mann-Kämpfe.

Im IRAK-Krieg wurde noch mehr ferngesteuert - wie bei einem Video-Spiel...

Beitrag von „Animagus“ vom 29. März 2006 01:09

Zitat

row-k schrieb am 28.03.2006 23:03:

Die Frage war: "Wo kommt die Gewalt her???" **Sie ist uns inneliegend.**

Machen wir uns nichts vor: Auch dann, wenn wir noch so friedliebend scheinen, sehen wir uns zumindest Krimis an. Früher ging man zu öffentlichen Hinrichtungen oder zu Gladiatorenkämpfen. Nebenbei: und heute interessiert sich die Masse für Fußball - ist doch ein besseres Ventil, oder?

Ventil – wofür?

Für die Gewalt, die uns „innewohnt“?

Sicherlich ist es unbestritten, dass jeder Mensch, bedingt durch die Evolution, ein gewisses genetisches Aggressionspotential in sich trägt. Dies hat aber nur die Funktion, im Falle von Bedrohung ein adäquates Verhalten auszulösen (Flucht oder Kampf). Es führt nicht automatisch

zur Lust am Leiden anderer.

Wenn sich das Volk an öffentlichen Hinrichtungen erfreut, dann muß erst mal jemand da sein, der diese Hinrichtungen anordnet, jemand, der damit eine bestimmte Absicht verfolgt (Abschreckung und zugleich „Volksbelustigung“).

Bei den Gladiatorenkämpfen war es genauso. Sie waren Bestandteil eines Herrschaftsprinzips, nämlich „Panem et Circenses“.

Vielleicht kommen wir der Sache damit näher.

Hinzu kommt meiner Ansicht nach, daß in der heutigen Zeit der Tanz ums Goldene Kalb immer dramatischere Züge annimmt. Es ist uns bloß nicht ständig bewußt, weil wir uns mittendrin befinden.

Gruß

Animagus

Beitrag von „philosophus“ vom 29. März 2006 01:14

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 22:42:

Das war die 1. Video-Generation, treffsicher, hieb- und stichfest.

Medienwirkungsforschung auf Stammtischniveau.

Schon seit der Antike gibt es grundsätzlich zwei Auffassungen zur Wirkung von Medien:

- die Nachahmungshypothese (Platon): Medien verderben uns, weil sie uns zur Nachahmung anhalten.
- die Katharsis-Hypothese (Aristoteles): Weil wir uns an Medien emotional abreagieren, sind wir friedlichere Zeitgenossen.

Die von Platon vertretene Hypothese ist heutzutage beliebt. Empirisch überzeugend belegt ist sie nicht.

Beitrag von „Animagus“ vom 29. März 2006 01:17

Zitat

neleabels schrieb am 28.03.2006 23:53:

... dass die bewaffnete Gewalt ein Instrument der politischen Eskalation ist,

Und eine andere Person hat mal gesagt: "Politik ist der konzentrierte Ausdruck der Ökonomie".

Also: Wirtschaft -> Politk (Eskalation) -> Krieg!

Vielleicht habe ich mich ja jetzt zu weit aus dem Fenster gelehnt ...

Gruß

Animagus

Beitrag von „gelöschter User“ vom 29. März 2006 01:21

Zitat

Also: Wirtschaft -> Politk (Eskalation) -> Krieg!

Vielleicht habe ich mich ja jetzt zu weit aus dem Fenster gelehnt ...

George W. Bush gibt dir Recht...

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 01:22

Zitat

Animagus schrieb am 28.03.2006 14:09:

Hinzu kommt meiner Ansicht nach, daß in der heutigen Zeit der Tanz ums Goldene Kalb immer dramatischere Züge annimmt. Es ist uns bloß nicht ständig bewußt, weil wir uns

mittendrin befinden.

Gruß

Animagus

Jetzt sind wir wieder bei der Hirnforschung.

Ein Überlebensmodell, das uns unser Hirn bietet, in dem es Bewusstsein absorbiert und filtert. Wegen der Wissensquantitäten, dem emotionalen Teil unseres Gehirns den Zugang blockieren muss.

Denkbar 😊

Beitrag von „row-k“ vom 29. März 2006 01:26

Ja, denkbar.

Gute Nacht an alle!

Beitrag von „neleabels“ vom 29. März 2006 01:54

Zitat

Animagus schrieb am 29.03.2006 00:17:

Und eine andere Person hat mal gesagt: "Politik ist der konzentrierte Ausdruck der Ökonomie".

Also: Wirtschaft -> Politk (Eskalation) -> Krieg!

Vielleicht habe ich mich ja jetzt zu weit aus dem Fenster gelehnt ...

Warum? Am Ende ist jede Verhandlung ein ökonomischer Akt, nichts anderes ist die Verhandlung von Interessen, also Politik. In den Grauzonen der Bereiche lässt sich sehr schön der Übergang zwischen Krieg, Wirtschaft und organisiertem Verbrechen betrachten. Da muss man gar nicht in den nahen Osten gehen, ein rascher Blick auf die Geschichte der "United Fruit

Company", heute besser bekannt unter dem Namen "Chiquita" reicht da völlig. Für den Diskursanalytiker interessant ist betriebswirtschaftliche Terminologie ("feindliche Übernahme", "Marktoffensive")

Row-k hat vollkommen Recht, dass Gewalt eine urmenschliche Erfahrung ist. Natürlich gilt "Gewalt ist geil", warum sonst hätten sich die Folterer von Abu Ghraib pornographischer Symbolik bedient? Die Strategie der Tabuisierung wird im Umgang mit Gewalt in der Gesellschaft und in der Schule nicht funktionieren... Es müssen vielmehr Mittel und Wege gefunden werden, die Existenz menschlicher Gewalt anzuerkennen und zu kanalisieren. Betroffenheitsbekundungen und Pathologisierung helfen da nichts.

Nele

P.S. Die Diskussion um Verrohung durch Computerspiele wurde in den 50er Jahren um das Medium "Comic" wort- und inhaltsgleich geführt - auf identisch flachem Niveau mit nichtigen Resultaten, die sich hoffentlich wiederholen werden.

Beitrag von „Timm“ vom 29. März 2006 09:35

Zitat

fun-system schrieb am 28.03.2006 23:50:

1. und 2. kann ich Dir nicht gleich beantworten, da müsste ich erst nachschauen.

zu 3. Es ist die kausalmechanische Wechselwirkung zu den virtuellen Möglichkeiten und den gebotenen Realitäten.

Was willst du uns damit sagen? Auf was bezieht sich das Pronomen "es". Und: Eine Wechselwirkung besteht immer zwischen zwei Sachen oder Sachverhalten und nicht auf etwas



Zuvor war zu lesen:

Zitat

Ich habe neulich einen Bericht gelesen, in dem "Tötungsbereitschaft" untersucht wurde.

1. Weltkrieg zwischen 30% und 40%
2. Weltkrieg zwischen 40% und 50%
1. Irakkrieg 90%

Das war die 1. Video-Generation, treffsicher, hieb- und stichfest

Vermutlich sind wir heute bei 100%

Mir drängen sich hier und nach dem Lesen deiner weiteren Artikel drei sich nicht ausschließende Möglichkeiten auf:

- * Du gehörst zu den Akademikern, deren Kenntnisse und Bemühungen um eine verständliche Sprache derart gering sind, dass ihre Aussagen durch eine Pseudowissenschaftssprache fast unlesbar werden.
- * Du fabrizierst lediglich intellektuelle Flatulenz (um sich mal deinem Duktus anzunähren 😊) und "verbrämst" das durch den massiven, sinnfreien Einsatz von Fremdwörtern.
- * Du willst uns schlichtweg verarschen. Nach dem Motto, werfe ein paar kleine Brocken Fleisch der Meute vor, ohne sie zu sättigen. Die Unruhe ist programmiert und man kann sich darüber köstlich amüsieren, wie sie mit der Situation zurechtkommen...

edit: Tippfehler korrigiert

Beitrag von „Enja“ vom 29. März 2006 10:08

Wenn ich das richtig interpretiere, kommt f-s aus dem Bundesland Schweden. Vielleicht sollte man also nicht beleidigend werden, wenn man eine Formulierung selber eher anders gewählt hätte. Schließlich haben hier doch diverse Deutsch-Lehrer Fragen zur korrekten Rechtschreibung.

Grüße Enja

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 12:01

Zitat

Timm schrieb am 28.03.2006 22:35:

Was willst du uns damit sagen? Auf was bezieht sich das Pronomen "es". Und: Eine Wechselwirkung besteht immer zwischen zwei Sachen oder Sachverhalten und nicht auf etwas 😕

Zuvor war zu lesen:

Mir drängen sich hier und nach dem Lesen deiner weiteren Artikel drei sich nicht ausschließende Möglichkeiten auf:

- * Du gehörst zu den Akademikern, deren Kenntnisse und Bemühungen um eine verständliche Sprache derart gering sind, dass ihre Aussagen durch eine Pseudowissenschaftssprache fast unlesbar werden.
- * Du fabrizierst lediglich intellektuelle Flatulenz (um sich mal deinem Duktus anzunähren 😕) und "verbrämst" das durch den massiven, sinnfreien Einsatz von Fremdwörtern.
- * Du willst uns schlichtweg verarschen. Nach dem Motto, werfe ein paar kleine Brocken Fleisch der Meute vor, ohne sie zu sättigen. Die Unruhe ist programmiert und man kann sich darüber köstlich amüsieren, wie sie mit der Situation zuretkommen...

Alles anzeigen

Wenn Du Dich streiten willst, suche Dir einen Anderen, mir ist die Zeit zu schade.

Wenn Du beleidigen willst, suche Dir einen Anderen, es rifft mich nicht.

Wenn Du etwas nicht verstehst, dann bilde Dich, oder frage gezielt nach, so wie Du es von Deinen Schülern auch verlangst. 😊

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 12:13

@ Timm

Ach ja, um wieder sachlich zu bleiben, meine Antwort auf Deine Frage:

"**Es**" bezieht sich auf Deine billige Kausalität - Gewalt/Medienkonsum.

Da ich davon ausgehe, dass der Fragensteller meine Antwort auch auf seine Frage bezieht, darf ich auch davon ausgehen, dass ein kurzes Relativpronomen dazu ausreicht. 😞

Beitrag von „neleabels“ vom 29. März 2006 12:42

Zitat

fun-system schrieb am 29.03.2006 11:13:

"**Es**" bezieht sich auf Deine billige Kausalität - Gewalt/Medienkonsum.

Hä? Du warst es doch, der "90% Tötungsbereitschaft" mit "Das war die 1. Video-Generation, treffsicher, hieb- und stichfest" gleichgesetzt und diese Kausalität zwischen Videospiel und Enthemmung überhaupt erst hier ins Gespräch gebracht hat...

Mich würde aber auch interessieren, was mit der Untersuchung über "Tötungsbereitschaft" genau gemeint ist, und wie diese Werte erhoben worden sind. Die Bereitschaft, auf Befehl oder sogar in vorausseilender Vorwegnahme eines Befehls zu töten, wird durch "christlich-abendländische Zivilisierung" keineswegs aufgehoben. Vgl. dazu im Kontext des 2. Weltkrieges die hervorragende Untersuchung von Browning über das Polizeibataillon 101, die Darstellung des T4-Programms von Henry Friedländer.

Aus ersten Weltkrieges gibt es interessante Feldpostbriefe, in denen Soldaten in drastischer Weise von den Gemetzeln berichten gefolgt von - die Schlusszeile eines Briefes ist mir im Gedächtnis haften geblieben - "Sorge dich nicht, liebe Mutti, wenn wir zurück sind, sind wir wieder ganz die alten!"

Klassische bürgerliche und humanistische Bildung hat in diesen Fällen der Neigung zu brutaler Grausamkeit offenbar überhaupt nichts entgegengesetzt...

Aber ich muss Timm schon in dem Punkt recht geben: ich empfinde deine Beiträge nicht immer als inhaltsreich, oft erschöpfen sie sich in zusammenhangslosen Versatzstücken, die zwar wuchtig klingen aber nichts aussagen. Sorry, aber "kausalmechanische Wechselwirkung zu den virtuellen Möglichkeiten und den gebotenen Realitäten" heißt nichts.

Nele

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 12:51

ich habe soeben mein Profil geändert.

Nicht, dass ich es vorhätte, aber es scheint doch die Voraussetzung zu sein, mit dem "**richtigen Profil**" persönliche Angriffe, Unverschämtheiten und Beleidigungen austeilten zu dürfen und gleichzeitig jegliche Kritik, selbst wenn sie gut gemeint ist, sich verbitten zu lassen.



胸怀の深い **kausalmechanische Wechselwirkung virtueller Möglichkeiten und gegebener Realitäten.**

Der Satz gefällt mir immer besser.

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 13:27

Zitat

neleabels schrieb am 29.03.2006 01:42:

Aber ich muss Timm schon in dem Punkt recht geben: ich empfinde deine Beiträge nicht immer als inhaltsreich, oft erschöpfen sie sich in zusammenhangslosen Versatzstücken, die zwar wuchtig klingen aber nichts aussagen. Sorry, aber "kausalmechanische Wechselwirkung zu den virtuellen Möglichkeiten und den gebotenen Realitäten" heißt nichts.

Nele

@ Nele

Du kannst wirklich nicht den Bogen ziehen? 😐

Du, der sich doch offensichtlich mit Philosophie beschäftigt ?

Wo ich doch ausgehen darf, das Dir Kant`s "vorkritische Schriften und Spinoza`s Ethik" bekannt sind, in dem die kausalmechanische Wechselwirkung der Dinge abgehandelt wird.

virtuelle Möglichkeiten

gegebene Realitäten

Gewalt

Medienkonsum

Sie bilden ein Verhältnis und beinhalten diese Erregung(Spinoza), kausalmechanische Wechselwirkung(bei Kant), als Attribut und Begierdeaffekt(Spinoza).

gegebene Realität (Bombardierung Bagdad's) - virtuelle Möglichkeiten
(Medienkonsum)

Beliebig austauschbar, zirkulär.

Ist es so verständlicher?

Beitrag von „neleabels“ vom 29. März 2006 13:42

Gehen wir mal nur von dem Text aus, der hier ist:

Zitat

fun-system schrieb am 29.03.2006 12:27:

virtuelle Möglichkeiten

gegebene Realitäten

Gewalt

Medienkonsum

Sie bilden ein Verhältnis und beinhalten diese Erregung(Spinoza), kausalmechanische Wechselwirkung(bei Kant), als Attribut und Begierdeaffekt(Spinoza).

gegebene Realität (Bombardierung Bagdad's) - virtuelle Möglichkeiten
(Medienkonsum)

Beliebig austauschbar, zirkulär.

Ist es so verständlicher?

Alles anzeigen

Nein - das ist alles immer noch völlig fragmentarisch, weil du ohne klare Begriffsdefinition arbeitest. Du kannst nicht einfach so Rosinen aus Kant und Spinoza herauspicken und munter zusammenwerfen. Die philosophische Begrifflichkeit gehört jeweils in ein eigenes Gedankengebäude und ist zunächst einmal nur im jeweiligen Gedankengebäude sinnvoll. Wenn du Konzepte übernehmen willst, dann musst du erläutern, was du tust und wie es sich rechtfertigt.

Dein Text ist aussagelos, weil er in vollständigem Deutsch folgendes heißt:

"Möglichkeiten, Realität, Gewalt und Medienkonsum stehen in irgendeinem Verhältnis zueinander und verursachen Erregung, die irgendwie irgendetwas als Faktor verursacht.(oder

alternativ: ...verursachen Erregung, haben irgendetwas mit einer festen Abhängigkeit zu tun und werden irgendwie begehrte.) Realität, Möglichkeiten und Medienkonsum sind irgendwie alles eins, weil man eins gegen das andere im Kreis durchtauschen kann."

Sorry, aber das heißt nichts.

Nele

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 14:12

Zitat

neleabels schrieb am 29.03.2006 02:42:

Nein - das ist alles immer noch völlig fragmentarisch, weil du ohne klare Begriffsdefinition arbeitest. Du kannst nicht einfach so Rosinen aus Kant und Spinoza herauspicken und munter zusammenwerfen. Die philosophische Begrifflichkeit gehört jeweils in ein eigenes Gedankengebäude und ist zunächst einmal nur im jeweiligen Gedankengebäude sinnvoll. Wenn du Konzepte übernehmen willst, dann musst du erläutern, was du tust und wie es sich rechtfertigt.

Nele

Das kann ich wohl, ich bin ja hier nicht in der Schule oder in Deiner philosophischen Vorlesung. Gerade die Eingrenzung in Begriffdefinitionen ist das, was die Philosophie so wertlos macht. Erst als Werkzeug zur Beflügelung der Gedanken bekommt sie Sinn.

Zitat

neleabels schrieb am 29.03.2006 02:42:

Dein Text ist aussagelos, weil er in vollständigem Deutsch folgendes heißt:

Ganz und gar nicht, das ist Deine Interpretation in der Wirkung der Ursache, dass Du Dir keine Zeit nimmst, oder nehmen willst, Dir dazu Gedanken zu machen.

Zitat

neleabels schrieb am 29.03.2006 02:42:

"Möglichkeiten, Realität, Gewalt und Medienkonsum stehen in irgendeinem Verhältnis zueinander und verursachen Erregung, die irgendwie irgendetwas als Faktor verursacht.(oder alternativ: ...verursachen Erregung, haben irgendetwas mit einer festen Abhängigkeit zu tun und werden irgendwie begehrt.) Realität, Möglichkeiten und Medienkonsum sind irgendwie alles eins, weil man eins gegen das andere im Kreis durchtauschen kann."

Sorry, aber das heißt nichts.

Mathematische Gleichung mit mehreren Unbekannten!!!

Wenn Du für die Unbekannten nichts einsetzt, kommt auch hinten nichts raus.

Oder erwartest Du von mir, daß ich die Threadfrage schlussgültig beantworten kann? Dann wundere ich mich, dass Du mich duzt und mich nicht Gott nennst.

Da steh ich nun, ich armer T(h)or
und weiss so viel, als wie zuvor
was diese Welt
im Inneren zusammenhält!

Beitrag von „das_kaddl“ vom 29. März 2006 14:42

Zitat

fun-system schrieb am 29.03.2006 13:12:

Da steh ich nun, ich armer T(h)or
und weiss so viel, als wie zuvor
was diese Welt
im Inneren zusammenhält!

Sorry, OT, aber wenn du schon Goethe zitierst, dann doch bitte richtig. Dadurch, dass du den Monolog verkürzt, deustest du einen Sinn, den der Geheimrat zumindest in meiner Ausgabe des Faust I (Hamburger Lesehefte) mit Sicherheit nicht intendiert hat.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „neleabels“ vom 29. März 2006 14:45

Zitat

fun-system schrieb am 29.03.2006 13:12:

Gerade die Eingrenzung in Begriffdefinitionen ist das, was die Philosophie so wertlos macht. Erst als Werkzeug zur Beflügelung der Gedanken bekommt sie Sinn.

Ok., damit ist vermutlich alles nötige gesagt. Aber mit Kant kommen... Pfft 😊

Nele

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 14:55

@ Nele

Das, was Du in Deiner für Dich gewählten Interpretation als Vorwand für Deine Frage an mich forderst, ist Veranschaulichung:

Die will ich Dir geben:

Das Thema ist: **Wo kommt Gewalt her?**

Jeder schreibt seine Gedanken dazu.

Das Geschriebene löst bei Dir oder Dem Erregung mehr oder weniger aus.

Auf die Erregung meines Geschriebenen stehen Dir 2 Attribute zur Verfügung:

Milde und

Gewalt, Grausamkeit

Du wählst zweites in der Möglichkeit des virtuellen Schutzes.

Möglicherweise erregt durch Begrifflichkeiten wie "Denksport", "Schweden", "Ärgernis über die fachterminierten Vorlesungen Deines Professors, bei dem es anstrengend war", "FUN-SYSTEM (Wir sind ja nicht zum Spaß hier)" u.s.w.

Du hättest auch **Milde** wählen können.

Für die Wahl bist Du verantwortlich !!!!

Das Thema ist für Dich längst nicht mehr Gegenstand, Du torpedierst die im Grunde oben genannte virtuelle "Begrifflichkeit".

Würde ich vor Dir stehen, hättest Du mit Sicherheit **Milde** gewählt, weil

a) Du Angst hast auf körperliche Reaktion

b) weil ich an Dir das Attribut **Milde** errege

Die virtuelle Möglichkeit lässt Dich **Gewalt/Grausamkeit** bis zur Spitze treiben.

Wählt man ständig an der Gabelung **Gewalt/Grausamkeit** automatisiert sich dieser Prozess.
(Im Gewalt-Video ist es noch einfacher, hier gibt es nur eine Wahl)

Gegebene hypothetische Realitäten: "Eltern aus Schweden", "Schüler der fachterminiert widerspricht." u.s.w

Das **Du** und das **ich** ist symbolisch, auswechselbar. 😊

Beitrag von „fun-system“ vom 29. März 2006 19:41

Zitat

das_kaddl schrieb am 29.03.2006 03:42:

Sorry, OT, aber wenn du schon Goethe zitierst, dann doch bitte richtig. Dadurch, dass du den Monolog verkürzt, deustest du einen Sinn, den der Geheimrat zumindest in meiner Ausgabe des Faust I (Hamburger Lesehefte) mit Sicherheit nicht intendiert hat.

LG, das_kaddl.

@ Kaddl

Was heißt - OT ??

Es geht weder um Goethe, noch um Faust, noch um die Interpretation.

Um was geht es Dir?

Auch liebe Grüsse,

um mal mit den Erregungen der **Milde** die virtuellen Möglichkeiten auszuschöpfen. 😊

Beitrag von „das_kaddl“ vom 30. März 2006 10:58

Zitat

fun-system schrieb am 29.03.2006 18:41:

@ Kaddl

Was heißt - OT ??

Es geht weder um Goethe, noch um Faust, noch um die Interpretation.
Um was geht es Dir?

Auch liebe Grüsse,

um mal mit den Erregungen der **Milde** die virtuellen Möglichkeiten auszuschöpfen. 😊

OT heisst "Off topic" und ich habe mich darin mit dem Zitat aus Goethes Faust auseinander gesetzt, mit welchem du deinen Beitrag kommentiert hast. Faust wollte zwar gern wissen, was die Welt im Innersten zusammen hält, aber er wusste es nicht* (obwohl Magister, Doktor gar). Wenn man dies nun auf diesen Thread anwendet... Aber, wie schon im von dir zitierten Beitrag geschrieben: OT und bringt die Fragestellerin nicht wirklich weiter.

LG, das_kaddl.

*als Konsequenz sucht Faust sich Mephisto & Co als Kollegen.

Beitrag von „iche“ vom 30. März 2006 11:28

Zitat

*als Konsequenz sucht Faust sich Mephisto & Co als Kollegen.

wenn man das als Metapher betrachtet, kann man das auch als **eine** Ursache der Gewalt erklären-

Man kommt halt mit anderen Methoden einfach nicht zurecht- sei es dass man sie selbst nicht beherrscht oder die anderen sie nicht verstehen. Also verbündet man sich mit dem Geist, der stets verneint...auf das alles was entsteht, wert ist, dass es zugrunde geht...

Aber FunSystems hat schon recht, wenn er sagt:

Zitat

"...erwartest Du von mir, daß ich die Threadfrage schlussgültig beantworten kann?
Dann wundere ich mich, dass Du mich duzt und mich nicht Gott nennst. "

Es sind zuviele Variablen, Chaos statt Ordnung (behauptet ich zumindest mal)

Nur ein Beispiel: Die einen behaupten, die Rate an Vergewaltigungen wäre ohne gewerbliche Prostitution ungleich höher, auf der Rückseite zieht diese aber selbst ein extremes, menschenverachtendes Gewaltpotenzial mit sich.